

## Niederschrift

### über die Sitzung am Mittwoch, 17.07.2013 im Naturschutzgebiet „Versunken Bokelt“ in Borken-Rhedebrügge

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:50 Uhr

#### Anwesend:

#### Mitglieder:

Friedrich Pfeifer	Ahaus
Ernst Klöcker	Bocholt
Henry Tünte	Raesfeld
Dr. Christoph Lünterbusch	Ahaus
Burkhard Niemeyer	Borken
Heiner Schemmer	Reken
Hendrick Schulze Beikel	Borken
Rudolf Haddick	Borken
Rudolf Blicher	Bocholt
Paul Geuting	Borken

#### stellvertretende Mitglieder:

Heinrich Große Liesner jun.	Stadtlohn	Vertretung für Herrn Ludger Schulze Beiering
Bernhard Klein-Thebing	Borken	Vertretung für Herrn Freiherr Clemens von Oer
Franz-Josef Löchteken	Raesfeld	Vertretung für Herrn Johannes Vennes
Freiherr Raphael van Hövell tot Westerflier	Rhede	Vertretung für Herrn Christian Schulze-Icking-Riddebrock

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Roland Schulte  
Stefan Pelz

#### Gäste:

Georg Volks	Grundstückseigentümer
Lothar Köhler	Vertreter NABU Ortsgruppe Rhede
Dr. Hans-Uwe Schütz	

### **Erledigung der Tagesordnung:**

Der Vorsitzende Dr. Lünterbusch eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Beirat beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Herr Lünterbusch weist darauf hin, dass es sich hier um eine Sondersitzung handelt, die sich mit dem Antrag des Anliegers Georg Volks beschäftigen soll.

### **A. Öffentlicher Teil**

#### **Punkt 1: Antrag auf Befreiung vom Verbot des Landschaftsplanes „Rhede-Süd“, Wasservögel im Bereich des Naturschutzgebietes „Versunken Bokelt“ zu bejagen**

---

Mit Datum vom 28.06.2013 hat Herr Georg Volks, Hessenspoor 55, Borken, den Antrag gestellt, auf seinen Grundstücken Gemarkung Rhedebrügge, Flur 110, Flurstück 23, in einer Größe von rd. 1,8 ha, die im oben genannten Naturschutzgebiet liegen, eine Befreiung von den Verboten der Schutzgebietsverordnung zur Bejagung von Wildgänsen für den Zeitraum ab 15.07.2013 erteilt zu bekommen. Grund für den Antrag ist, dass ihm durch die hier äsenden Wildgänse erhebliche Ernteauffälle entstehen.

Herr Schulte führt grundsätzlich in das Thema ein und erläutert noch einmal den Zusammenhang zwischen Ackerflächen und Naturschutzgebiet. Außerdem führt er aus, dass die Naturschutzgebietsverordnung eindeutig bestimmt, dass hier ein Bejagungsverbot für Wasserwild existiert. Grund für dieses Verbot ist das Schutzziel des Naturschutzgebietes „Versunken Bokelt“.

Herr Volks erläutert seinen Antrag und führt noch einmal aus, dass ihm in 2013 ein Schaden von rd. 20.000 € entstanden ist.

Die Vertreter des NABU erläutern ihre Sicht der NSG-Verordnung und berichten aus dem Jahresbericht des NABU, der auch auf der Sitzung verteilt wird. Aus diesem ornithologischen Jahresbericht geht hervor, wie sich die Arten in dem Gebiet seit 1996 darstellen. Die Vertreter des NABU sind gegen die Erlaubnis, hier Wasserwild bejagen zu können. Sie befürchten, dass dann auch die weiteren geschützten Arten vertrieben werden, die nicht ursächlich für die Schäden auf den Ackerflächen Volks sind. Die Vertreter machen auch darauf aufmerksam, dass es aus ihrer Sicht verschiedene Möglichkeiten gibt, auf die Situation zu reagieren. Beispielhaft werden hier Punkte aufgezählt wie z. B. andere Früchte anzubauen, den Zaun zum Naturschutzgebiet in Ordnung zu bringen, damit hier die Elterntiere mit ihren Jungen nicht auf die Flächen laufen können. Der NABU wäre eventuell auch bereit, einen Streifen zu pachten, um hier ein zusätzliches Futterangebot zu schaffen. Außerdem wird ausgeführt, dass es ein Angebot der Stadt Rhede zum Kauf der Flächen gegeben hat. Grundsätzlich sieht der NABU es so, dass die Flächen aus der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen werden müssen, da das Problem ansonsten langfristig immer weiter bestehen bleibt. Zu den aus Sicht des NABU aufgeführten Angeboten wird ausgeführt, dass diese von den Eigentümern der Flächen, in diesem Fall dem Eigentümer Katemann, immer wieder abgelehnt worden sind.

Insgesamt ist sich die Versammlung einig, dass die Flächen ausgetauscht werden müssen. Gleichzeitig sind sich aber auch alle Beteiligten darüber im Klaren, dass dies nicht kurzfristig möglich sein wird.

Herr Schulte führt aus, dass der Kreis diese Überlegung sicherlich als Auftrag nehmen wird, um die Überlegungen zum Tausch weiterzuverfolgen.

Nach einer intensiven Diskussion wird mit Zustimmung des Herrn Volks versucht, durch Änderung im Antrag eine Kompromisslösung aus Sicht der Landwirtschaft vorzuschlagen. Dazu gehört:

Es solle nur mit Schalldämpfer geschossen werden. Hierfür ist eine Ausnahmegenehmigung durch die Jagdbehörde beim Kreis Borken erforderlich. Dabei soll die Jagdzeit für diese Saison vollständig ausgenutzt werden. Es soll eine Kontrolle des Erfolges dieses Versuches durchgeführt werden. Dabei wird angeregt, dass sowohl der jagdliche Erfolg und durch die Bewirtschafter mitgeteilt wird, ob im Herbst eine erfolgreiche Ernte durchgeführt werden konnte. Gleichzeitig wird der Kreis Borken aufgefordert, sich intensiv dafür einzusetzen, eine Tauschfläche zu beschaffen.

Der Kompromissvorschlag wird, mit Zustimmung des Herrn Volks, zur Abstimmung gestellt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 5 Ja-Stimmen
- 9 Nein-Stimmen
- 0 Enthaltungen

#### **Punkt 2:       Mitteilungen des Vorsitzenden**

---

Keine.

#### **Punkt 3:       Mitteilungen der Verwaltung**

---

Keine.

#### **Punkt 4:       Anfragen**

---

Keine.

Vorsitzender Dr. Lünterbusch schließt die Sitzung um 20:50 Uhr.

---

Dr. Christoph Lünterbusch

---

Stefan Pelz

Mitzeichnung:

<b>FAL 66.3</b>	<b>FAL 66.4</b>	<b>FBL 66</b>	<b>V 4</b>